

6. DIR Funktionsforum, Düsseldorf

Fatale Folgen fehlender Funktion

Ein Taucher, der nicht taucht, taugt nix! Zahnersatz, der nicht funktioniert, taugt auch zu nix! Reimt sich nicht, stimmt aber! Um Hilfe und Aufklärung bemüht ist seit Jahren die Gesellschaft für Funktionsdiagnostik, allen voran die Gesellschafter Klaus Osten und Wolfgang Arnold aus Essen. Ihnen ist es zu verdanken, dass das 6. Funktionsforum dieses Jahr in Düsseldorf stattfand.



▲ Klaus Osten bei der Eröffnung der Veranstaltung

Wenn Zahnersatz nicht richtig funktioniert, ist zwar noch niemand verhungert, wohl aber verzweifelt. Deshalb: Zahnersatz, egal ob feststehend oder herausnehmbar, sollte funktionieren, und zwar immer! Was aber, wenn Störungen in der Funktion Dysfunktionen im bezahnten Gebiss bewirken? An sich schon ärgerlich genug, aber in vielen Fällen hat dies sehr unangenehme Folgen. Kiefergelenkschmerzen, Kopfschmerzen und Tinnitus sind plausible Schmerzfelder. Auswirkungen, die jedoch über das neuromuskuläre System an anderen Körperteilen auftreten, werden häufig nicht richtig zugeordnet.

Nach vier gut besuchten Workshops zu den Themenbereichen Endo, DIR-Qualifizierung, manuelle Diagnostik und Schnarchtherapie startete am Samstag, 23. November, der Hauptkongress. Dr. Sabine Linsen von der Unikli-

nik Bonn skizzierte zur Begrüßung philosophisch und heiter die Themenbereiche des Programms. Interessant war ihre Ansicht von Kaukräften im stomatognathen System. Gegliedert nach alten und jungen Probanden, Männern und Frauen, sowie bezahnt und unbezahnt, verblüffte sie das Auditorium mit der provozierenden Frage, ob denn Zähne überhaupt notwendig seien, wenn sich ein Großteil der Bevölkerung von Fast Food ernähre, was keine nennenswerte Kaukraft erfordere.

Dr. Alexander Dietzel aus Lingen/Emsland ließ sich von derartigen Überlegungen nicht einschüchtern. Er beschrieb ausführlich die Vorgehensweise in seiner Praxis, wenn ihm Patienten

▼ Dr. Sabine Linsen referierte über Kaufkräfte

▼ Dr. Alexander Dietzel lieferte Fallbeispiele aus seiner Praxis

▼ Die Körpersprache-Expertin Frau Krüll in Aktion



von Symptomen berichten, die auf Funktionsstörungen hindeuten. Anhand eines Patientenfalls machte er deutlich, wie konsequent alle erforderlichen Schritte beachtet werden müssen, die Aussicht auf Linderung beziehungsweise Heilung geben.

Körpersprache-Expertin Caroline Krüll aus Berlin sorgte mit ihrem Vortrag für Stimmung im Saal. Sie gab den Teilnehmern Anregungen, wie man und frau gut in Szene setzen kann. Mitmach-Übungen, unter anderem mit den Publikumsnachbarn, ließen dem Auditorium Zeit, zu reflektieren. Viele Zuhörer stellten sich die Frage: „Wie komme ich rüber?“

Die Bedeutung eines guten Auftritts erläuterte Krüll anhand klarer Zahlen: 20 Prozent des Erfolgs präge das Fachwissen und 80 Prozent das gekonnte Auftreten mit Sprache und Körpersprache. Die 20 Prozent Fachwissen spalten sich wiederum in 13 Prozent Stimme und nur sieben Prozent Inhalt. Viel Raum für weitere Gedanken, oder?

Dr. Farina Blattner referierte über die KFO-Behandlungen und deren (meist) vergessene Auswirkungen auf die Funktion des regulierten Gebisses. Sie erklärte den Zusammenhang zwischen dem Clear-Aligner Schienenkonzept und einer DIR-Aufbisschiene. Komplexe Patientenfälle zeigten diese Zusammenhänge sehr deutlich.

Sensibles System

Der Vortrag von Dr. Radmacher aus Mannheim passte gut in das zuvor vorgestellte Konzept. Zahnverlust kann die Funktion beeinträchtigen, dennoch könne die totale Versorgung mit Implantaten nicht das Allheilmittel sein. Sein Credo: Der eigene Zahn ist das beste Implantat! Radmacher referierte über neue Behandlungsmethoden in der Endodontie.

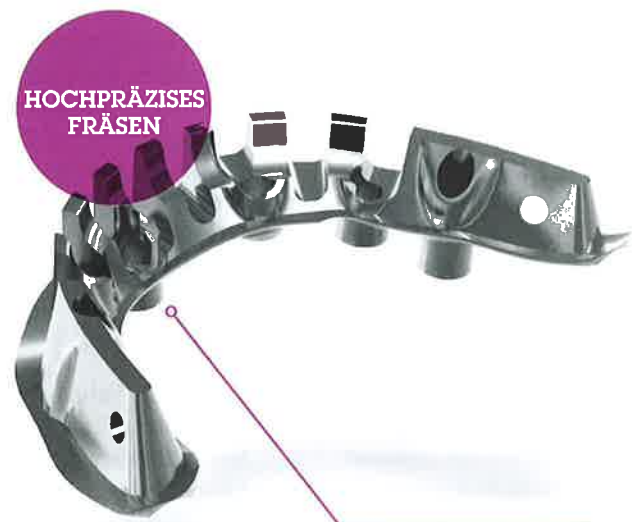
Nach der Mittagspause schaffte es Caroline Krüll, die post-digestive Müdigkeit zu vertreiben. Der Titel ihres zweiten Parts war

◀ **Mitmach-Übung**

◀ **Dr. Uwe Radmacher betonte:**
„Der eigene Zahn ist das beste Implantat“



MODERNSTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE PROTHESE



20° Angulierung

Erlaubt die Korrektur des Schraubenaustrittspunktes für einen ästhetischen Abschluss

CREATECH EXCELLENCE

Createch Excellence ist unser **Lösungsangebot**, das sich an Zahnmediziner auf der Suche nach hochtechnologisch innovativen Produkten richtet.

Wir verwenden Materialien wie Medizinisches Titan Grad 5 und Chrom-Kobalt die nach den UNE-EN-ISO Normen zertifiziert sind.

Createch Medical, GmbH
Grimmerweg, 6 82008 Unterhaching, Deutschland
T. +49(0)89-61465983 - info_germany@createchmedical.com
www.createchmedical.com



▲ Dr. Felix Saha berichtete über seine Studie über chronische Kopfschmerzen

▲ Professor Dr. Bernd Kordaß befasst sich mit Funktionsstörungen und deren Auswirkungen auf das Gehirn

▲ Fußballprofi Ingo Anderbrügge, links, erzählte aus seiner Patientengeschichte, flankiert von „seinem“ Zahntechnikermeister Wolfgang Arnold, Mitte, und dem behandelnden Zahnarzt Dr. M. Hellmeister

zwar etwas ungewöhnlich – aber warum sollten Patienten eigentlich nicht Fans ihrer Zahnärzte sein? Körpersprache ist eine Sache, Freundlichkeit, gekonnte Praxisführung und der richtige Umgang mit Rückschlägen eine andere. Alles zusammen kann aber eigentlich nur zum Erfolg führen.

Studie über Kopfschmerzen

Dr. Felix J. Saha aus Essen berichtete über seine Studie über chronische Kopfschmerzen, für die er über sechs Jahre Daten gesammelt und ausgewertet hat. Dabei entdeckte er immer wieder überraschende Zusammenhänge mit craniomandibulären Dysfunktio-

nen. Ein vorsichtiges Fazit seines Vortrages könnte lauten: Krankheiten im menschlichen Körper entstehen häufig an der schwächsten Stelle in dessen Regelkreisen. Da die Zähne im sensibelsten System des Körpers eingebettet sind, verwundert es nicht, dass CMD-Symptome häufig als Auslöser für mannigfaltige Beschwerden gelten.

► Angeregte Diskussionen in den Pausen



► Über volles Haus freuten sich die Veranstalter





▲ Aussteller im Gespräch

Der Vortrag von Professor Dr. Kordaß schloss sich nahtlos an. Er hat mit seinem Team an der Uni Greifswald untersucht, was im Gehirn ankommt wenn Funktionsstörungen im Gebiss vorliegen. Mit sogenannten funktionellen MRT's haben sie nachgewiesen, dass Funktionsstörungen – wurden sie mit therapeutischen Schienen versorgt – zu deutlichen, positiven Veränderungen in der Durchblutung und damit in der Sauerstoffversorgung der betreffenden Hirnteile führten.

Die insgesamt positiven Behandlungsergebnisse, von denen unterschiedliche Referenten berichteten, bestätigte zum Schluss der ehemalige Fußball-Profi Ingo Anderbrügge. Er berichtete von seiner Behandlung. Zur weiteren Erläuterung waren der behandelnde Zahnarzt Dr. Hellmeister und der ausführende Zahntechnikermeister, Wolfgang Arnold, dabei. Die etwas wehmütige Erkenntnis des Sportlers: „Hätte ich schon früher auf meine Berater gehört und die Funktionsdiagnostik für voll genommen, vielleicht wäre ich dann noch über die U21 Nationalmannschaft hinausgekommen...“

Fazit

Wieder einmal bestätigten verschiedene Berichte aus unterschiedlichen Perspektiven die eminente Bedeutung moderner Funktionsdiagnostik in der Zahnheilkunde. Wie lange wird es wohl noch dauern, bis dies endgültig in den Köpfen angekommen ist? ■

Karl-Heinz Georgi

▷ www.dir-system.de

Berufsbegleitendes universitäres Studium für Zahntechniker/innen

Bachelor of Science
Dentale Technologie und Management

Master of Science
Innovation Dentale Technologie

Informationsveranstaltungen:



11.2.2014 Handwerkskammer Köln
Köhlstraße 8
50827 Köln

25.2.2014 Verlag Neuer Merkur
das dental Labor
Paul-Gerhardt-Allee 46
70599 München

26.2.2014 Steinbeis Transfer Institut BID
der Steinbeis Hochschule
Filderhauptstraße 142
70599 Stuttgart



www.sti-bid-dtm.de



Steinbeis-Transfer-Institut
Biotechnology in
Interdisciplinary Dentistry



Filderhauptstraße 142 D-70599 Stuttgart

Tel. +49 (0)711/45100132

Fax. +49 (0)711/45100146

www.sti-bid.org / www.sti-bid-dtm.de

sandra.mutter@stw.de / christiane.slavicek@stw.de